

der Partei und aller gesellschaftlichen Organisationen auf dem Lande. Gegenwärtig diskutieren die Genossenschaftsbauern erneut ihre Vorschläge für den Plan 1964, Sie überlegen, wie sie die Produktion steigern können, damit ihre Genossenschaft, entsprechend dem Ministerratsbeschluß vom 10. Oktober, in möglichst großem Maße in den Genuß der höheren Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte und der Prämien für die gegenüber 1963 erzielte Mehrproduktion tierischer Erzeugnisse kommt. Es ist Sache der Büros für Landwirtschaft der Partei, der Grundorganisationen und LPG-Aktivs, die Diskussion in den LPG dahin zu lenken, daß überall die Pläne der Genossenschaften mit den Zielen des Volkswirtschaftsplanes 1964 in Übereinstimmung gebracht werden bzw. diese übertreffen.

Welche Maßnahmen ermöglichen die höhere Produktion im nächsten Jahr?

Aufgabe Nr. 1 ist die Hebung der Bodenfruchtbarkeit. Der Boden ist das Hauptproduktionsmittel der Landwirtschaft. Von den Erträgen auf den Feldern hängt das gesamte Produktionsergebnis ab. Alles, was die Genossenschaften im nächsten Jahr dem Acker und dem Grünland an höheren Erträgen abringen, wird ihnen mehr als Futter für die wachsende Viehwirtschaft zur Verfügung stehen. Es wird sich auszahlen, wenn die Genossenschaftsbauern jetzt kritisch einschätzen, wie sie das Programm der LPG zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit im Jahre 1963 verwirklicht haben, wenn sie ausführlich darüber diskutieren, wie sie im kommenden Jahr den wissenschaftlich-technischen Fortschritt anwenden, die agro-technischen Termine einhalten und welche bodenverbessernden Maßnahmen sie durchführen wollen.

Im Jahre 1963 sind die Viehbestände gewachsen. Damit besitzen wir gute Voraussetzungen, um im nächsten Jahr mehr Fleisch und mehr Milch zu produzieren. In welchem Maße das gelingt, hängt in den folgenden Monaten von der rationellsten Verwertung des Futters ab. Ein besonderes Problem ist die ausreichende Futtermittellieferung des Schweinebestandes. Mit den vorhandenen Futtermitteln muß so umgegangen werden, daß ein hoher volkswirtschaftlicher Nutzen erzielt wird. Für die Grundorganisationen der Partei ergibt sich daraus, dafür zu sorgen, daß die Vorstände aller LPG und die Direktoren der Volksgüter eine exakte Futtereinteilung bis zum Anschluß an das neue Futteraufkommen vornehmen, daß eine strenge Ordnung in der Verwendung des Futters eingehalten, daß nichts verschwendet wird und nichts verdirbt.

Die besondere Aufmerksamkeit der Leitungen der Partei und der Produktionsleitungen in den Kreisen verlangen die Probleme in den LPG Typ I. In einigen stagniert die Produktion, zum Teil sind, besonders in den südlichen Bezirken, die Plan Vorschläge für 1964 niedriger als der Plan dieses Jahres. Die LPG Typ I bringen aber einen großen Teil des Marktaufkommens. Der Grundsatz, mehr zu produzieren, gilt auch für alle LPG des Typs I. Es sind daher größere Anstrengungen notwendig, um dort die genossenschaftliche Arbeit zu entwickeln, die Bodenfruchtbarkeit zu erhöhen, mehr Futter zu erzeugen, es richtig zu verteilen und schrittweise eine genossenschaftliche Viehhaltung aufzubauen.

Die Vorbereitung des Bauernkongresses und der Jahresendabrechnung bieten eine gute Möglichkeit, das politische Gespräch mit allen Bauern über die Aufgaben im nächsten Jahr fortzusetzen. Die Grundorganisationen der Partei und die LPG-Aktivs müssen jetzt durch ihre politische Massenarbeit sichern, daß alle Genossenschaftsbauern und die gesamte Dorfbevölkerung den Plan für 1964 kennen und sich mit ihrer ganzen Kraft, mit allen ihren Fähigkeiten für ihn einsetzen. Dazu gehört das politische Überzeugen der Menschen, daß sie Antwort auf ihre Fragen bekommen, daß auf ihre Gedanken eingegangen wird. Nur wenn sie verstehen, daß eine höhere landwirtschaftliche Produktion unseren sozialistischen Staat stärkt und der Sicherung des Friedens dient, daß dies ein